

## Rezeensionen und Referate.

**Hendel, Dr. Friedrich, Blattminenkunde Europas. I. Die Dipterenminen. Liefg. 2. Wien (F. Wagner) 1928. 8<sup>o</sup>. S. 65—100, Taf. III—V. Preis geh. 7,50 Mark.**

Die erste Lieferung dieses schönen Werkes wurde schon im Jahrg. 1927 dieser Zeitschrift besprochen. In verhältnismäßig kurzer Zeit ist nun auch die vorliegende zweite Lieferung erschienen. Es wäre aber doch wünschenswerter, wenn es sich ermöglichen ließe, daß die folgenden Lieferungen in noch kürzeren Abständen erscheinen würden. Die zweite Lieferung setzt den systematischen Teil des Werkes fort und behandelt die Minen an den Pflanzenfamilien der Chenopodiaceen, Amarantaceen, Caryophyllaceen, Nymphaeaceen, Ranunculaceen, Cruciferen, Crassulaceen und Saxifragaceen. In jeder dieser Familien werden die an den verschiedenen Pflanzengattungen und -arten vorkommenden Dipterenminen genau beschrieben und vergleichend gegenübergestellt, so daß die Bestimmung einer fraglichen Dipterenmine sich danach leicht ermöglichen läßt. Die Abbildungen von Minen sind meisterhafte photographische Wiedergaben, die alle Einzelheiten, namentlich die oft diagnostisch sehr wichtige Kotablagerung genau erkennen lassen.

Wenig ist an der Behandlungsweise zu beanstanden; es dürfte sich aber empfehlen, Neubeschreibungen wie die von *Phytomyza spinaciae* Hendel (p. 68) ausführlicher zu gestalten; wenn auch die Angabe der Futterpflanze in einem solchen Falle, wenn man weiß, daß die Art der *Ph. affinis* Fall. nahesteht, bei der neuerlichen Zucht zur Kenntlichmachung der Art genügt, ist doch rein systematisch die neue Art nicht genügend gekennzeichnet, so daß ein gefangenes Stück derselben nicht wiedererkannt werden kann. Die S. 84 unter 2 erfolgte Synonymsetzung meiner *Ph. auricomi* mit *Ph. fallaciosa* Bri. entspricht nicht den Tatsachen, was aus meiner neuen diesbezüglichen Veröffentlichung in meinen Minenstudien IX hervorgeht; freilich ist an diesem Irrtum meine unterdessen berichtigte Beschreibung schuld, die l. c. geklärt wurde. Auch dabei hatte es sich um eine Mischart gehandelt. Besondere Beachtung verdient die scharfsinnige Deutung der *Agromyza maura* Mg., zu der die bisherige *Ophiomyia curvipalpis* Zett. als Synonym fällt. Die überaus gründliche Behandlung auch dieser Lieferung ist im übrigen über alles Lob erhaben; das Werk ist von Bedeutung nicht nur für den Dipterologen, sondern gerade diese Lieferung, die auch einige Minierer von großer ökonomischer Bedeutung enthält, ist auch unentbehrlich für die angewandte Entomologie, und sie bedeutet endlich einen weiten Schritt vorwärts in der jungen

Wissenschaft der Minenkunde. Mögen weitere Lieferungen des schönen Werkes recht bald folgen! Martin Hering.

**E. Lindner**, Die Fliegen der paläarktischen Region. Lieferung 20—30. Stuttgart (E. Schweizerbart) 1927—28. 8<sup>o</sup>.

Seit unserer letzten Besprechung (D. E. Z. 1927, p. 251) sind wiederum 11 Lieferungen dieses Standardwerkes erschienen. Die 24. Familie der Asiliden in der Bearbeitung von Engel rückt bis S. 256 vor. Erfreulicherweise werden hier überaus zahlreiche und vorzügliche Figuren im Text (anstatt auf Tafeln) gegeben, ihre Zahl geht bereits bis 200. Weiterhin ist der die Einführung enthaltende 1. Band in der Bearbeitung des Herausgebers bis S. 80 gediehen. Der morphologische Abschnitt gelangt darin vollständig, das anschließende Kapitel fast vollständig zum Abschluß. In ersterem wird die Comstock-Needhamsche Flügelgäaderterminologie einer eingehenden Darstellung gewürdigt und den wichtigsten Terminologien der früheren Autoren gegenübergestellt. Der paläontologisch-phylogenetische Abschnitt schließt sich im wesentlichen an Handlirsch an. 6 ausgezeichnete Farbentafeln geben Habitusbilder von Familienrepräsentanten. Die weiteren Lieferungen behandeln meist kleinere Familien: die Helomyziden, Trichosceliden und Chiromyiden von L. Czerny, die Scatopsiden von O. Duda, die Clusiiden, Anthomyziden, Opomyziden und Tethiniden ebenfalls von L. Czerny; mit der 24. Lieferung beginnt die Bearbeitung der Lycoriiden (Sciariden) von F. Lengersdorf, die besonders erwünscht ist, da seit Jahrzehnten eine zusammenfassende Darstellung dieser schwierigen Gruppe fehlt. Die 30. Lieferung endlich enthält den Anfang der Syrphidenbearbeitung von P. Sack mit vielen Textfiguren und einer Farbentafel. Hedicke.

**Chr. Schröder**, Handbuch der Entomologie. 36. bis 40. Lieferung. Band I, Bogen 75—90, S. 1185—1426, I—XII, 213 Abb. Bd. II, Bogen 58—79, S. 915—1266, 42 Abb., 1 Karte. Jena (G. Fischer) 1928. 8<sup>o</sup>.

Im abgelaufenen Jahr sind 5 Lieferungen des Handbuchs erschienen, wodurch der 1. Band zum Abschluß, der 2. diesem sehr nahe gebracht wurde. Der 1. Band schließt mit einer kurzgefaßten Morphologie des Insektenkörpers und seiner Anhänge und einem Abschnitt über Größe und Gestalt der Insekten, beide von A. Handlirsch. Letzterer gliedert sich in je einen Teil über die „Trachten“ und über die „Morphismen“ Handlirsch begnügt sich nicht damit, einen Überblick über die ganze gewaltige

Fülle der Formen zu geben, sondern bemüht sich überall, die Erscheinungen zu erklären, mit dem Ergebnis, daß sich alle Formen in eine verhältnismäßig kleine Zahl von Kategorien ein-gruppieren lassen, die nicht mit den systematischen Gruppen identisch sind. Eine Beziehung zwischen Erscheinungsform und Leben bzw. Umwelteinflüssen läßt sich jedoch nur in wenigen Fällen annehmen. Es eröffnet sich eine Fülle von Problemen, die sich mit den vorhandenen Theorien nicht lösen lassen und der zukünftigen Forschung ein weites, noch fast unbeackertes Feld bieten.

Im 2. Bande wird zunächst der umfangreiche Abschnitt über die geographische Verbreitung der Insekten von K. Holdhaus zum Abschluß gebracht. Hiermit liegt nun endlich eine wirklich moderne Tiergeographie vor, die die ganze riesige Fülle der in neuerer und alter Zeit bekanntgewordenen Einzeltatsachen zu einer einheitlichen Darstellung bringt. Welche Arbeit der Verfasser damit geleistet hat, ergibt sich am klarsten aus den jedem Unterabschnitt beigegebenen umfangreichen Literaturlisten, die doch nur eine Auswahl bieten wollen. Das anschließende Kapitel behandelt die psychischen Fähigkeiten der Insekten in der Bearbeitung des Herausgebers Chr. Schröder. Hedicke.

---

**J. Schuster, Linné und Fabricius.** Zu ihrem Leben und Werk. Drei Faksimiles mit einem Nachwort über das natürliche System. (Münchener Beiträge zur Geschichte und Literatur der Naturwissenschaften und Medizin, IV Sonderheft.) München (Verlag der Münchener Drucke) 1928. 8°. 91 S., 3 Taf. Preis geh. 4 Mark.

Die zum 150. Todestage Linnés veröffentlichte kleine Festschrift gibt in der Hauptsache 2 biographische Publikationen in photochemischem Faksimiledruck wieder: „Einige nähere Umstände aus dem Leben des Ritters von Linné“ von J. Chr. Fabricius und die Autobiographie des letzteren. Zwischen beide schiebt sich ein Faksimile des Linné-Schülers Giseke über das natürliche Pflanzensystem nach seinem Kollegheft über Linnés Vorlesungen. Den Schluß bildet ein Nachwort des Herausgebers J. Schuster über das natürliche System, das für den Entomologen der Gegenwart ebenso lesenswert ist wie die beiden Biographien, und ein Anhang zur Fabricius-Bibliographie. Diese bietet wohl für die meisten auch der bibliographisch kenntnisreicheren Leser eine Überraschung, da sie eine ganz erstaunliche Vielseitigkeit dieses Klassikers der Entomologie erkennen läßt, die aus seiner Lebensbeschreibung nicht so augenfällig hervortritt. Hedicke.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [1928](#)

Autor(en)/Author(s): Hering Martin, Hedicke Hans Franz Paul

Artikel/Article: [Rezensionen und Referate. 443-445](#)